



Energieeffizienz in Mietliegenschaften steigern

Die FDP fordert mit einer Parlamentarischen Initiative, dass künftig nicht nur bei Liegenschaften im Privatvermögen, sondern auch bei Liegenschaften im Geschäftsvermögen, wozu Mietliegenschaften sehr häufig gehören, wertvermehrende energetische Sanierungen steuerlich begünstigt werden. Damit wird zwei umwelt- und energierelevanten Umständen Rechnung getragen: In der Schweiz sind 70% der Einwohnerinnen und Einwohner Mieter. Überdies sind 70% der Wohngebäude vor 1980 erbaut worden und damit in der Regel auch unter energetischen Gesichtspunkten sanierungsbedürftig.

Zürich, 8. Januar 2008 - Energieeffizienz ist ein Gebot der Stunde. Die FDP setzt sich konsequent für freiheitliche, Effizienz steigernde Massnahmen im Bereich "Umwelt und Energie" ein. Im Bereich der Liegenschaften durften bereits schöne Erfolgsergebnisse erzielt werden, insbesondere im Neubaubereich und bei den Sanierungen von Privatliegenschaften. Im Bereich der Mietliegenschaften besteht jedoch noch ein grosses Potential, das möglichst rasch ausgeschöpft werden soll.

Der Kantonsrat hat gestern eine entsprechende Parlamentarische Initiative der FDP überwiesen. Damit ist die FDP erfolgreich ins neue Jahr gestartet.

SP gegen Mieter und Umwelt

Peinlicherweise verschanzten sich Vertreter/innen der Linken in alten Schützengräben und unterstellten den Initianten, es gehe allein um die steuerliche Privilegierung ohnehin Privilegierter. Weniger verbissen sahen es auf der linken Seite die Grünen, welche der FDP Argumentation folgten, hier sei eine Lücke zu schliessen.

Kein Widerspruch zu Easy Swiss Tax

Unbegründet sind verschiedentlich vorgebrachte Bedenken, die angestrebte steuerliche Begünstigung stehe im Widerspruch zur Easy Swiss Tax. Es geht heute darum, unter geltendem Regime möglichst rasch eine Lücke zu schliessen. Die Zeit, bis diese umfassende Steuerrevision spruchreif ist, kann und muss genutzt werden, um Anreize für ökologische und Energieeffizienz steigernde Massnahmen zu setzen und Ungleichbehandlungen auszumerzen.

Quelle FDP Kanton Zürich

*FDP Opfikon-Glattbrugg
Pressechef Björn Blaser*